



# AMMANN'S BABYSHOP

Susanna Ammann

Baby-Rose

Ammann's Baby Shop, Postplatz 4, 5610 Wohlen  
Telefon 056-622 11 44, Fax 056-610 02 48



## Tatarenhut

à discrétion, mit kleinem  
gemischtem Salat,  
verschiedene Saucen  
und Beilagen



Fr. 31.50

**NEU NEU NEU NEU NEU**

## Winzer-Fondue

à discrétion, mit Rotwein-Bouillon,  
6 verschiedene Fleischarten, Früchten  
und kleinem gemischtem Salat.

Fr. 34.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Restaurant Frohsinn, Besenbüren**

Familie A. Lüthy und Personal

Telefon 666 12 66

# ACHERMANN

Steil- und Flachbedachungen · Fassadenbau

**Steildächer:** Ziegel/Walleteerit/Schiefer/Blech  
Dachfenster, Schneestopp  
Ort- und Stirnbrettbekleidungen  
Kaminbekleidungen mit Eternit

**Fassade:** Vorgehängte Eternitfassaden, Blech, Schindeln

**Flachdach:** Bituminös und Kunststoff, Feuchtigkeitsabdichtungen

**Wärmedämmungen:** Fassaden, Steil- und Flachdach, Estrich, Keller

**Unterhalt/Sanierungen:** Steil- und Flachdach, Fassaden

**Isolieren mit Cellulose:** Wir sind lizenzierte Isocell-Verarbeiter

Achermann GmbH 5627 Besenbüren  
Tel. 056 666 16 39 [www.achermannbedachungen.ch](http://www.achermannbedachungen.ch)



## F.&G. MOSER

MECH. WERKSTATT  
MASCHINENBAU

F. & G. Moser AG

Juch 7

5622 Waltenschwil

Tel. 056 621 83 83

Fax 056 621 82 82



Fortsetzung von Seite 1

noch selber mitgemacht hat. Jetzt, am 3. Dezember 1950, lebt das Chlauslüüte nach einer Zeitspanne von etwa einer Generation wieder auf. Für morgen Abend, dem 4. Dezember, haben sich die Buben bereits wieder um 19.30 Uhr verabredet, um den Chlaus noch einmal mit ihrem Glockengeläut anzukündigen.

Bis Sepp aus der Schule kommt, marschiert er nun jedes Jahr mit. Jüngere Buben kommen nach, die Gruppe wächst. Und wie beim von Alois Carigiet illustrierten Schellenursli tragen die älteren Buben die grösseren Glocken und die jüngeren die kleineren.

Einige Eltern wollen ihre Buben nicht mitziehen lassen. Ich habe verschiedene Gründe dafür gehört: Kinder gehören ins Haus, wenn es dunkel ist; einen heidnischen Brauch unterstützen wir nicht; die Buben treiben Allotria,...

Ein paar Jahre später wird der Anlass von Erwachsenen mit organisiert. Sepp Laubachers Frau Marlies setzt sich als Schulpflegerin und Mutter für das Chlauslüüte ein und empfängt die Kinder (unterdessen sind auch Mädchen willkommen) vor dem mit Mandarinlikerzen geschmückten Feuerwehmagazin. Es wird nur noch an einem Abend geläutet. Alle drei Kinder von Marlies und Sepp Laubacher erleben den Brauch als ein tolles, lässiges Ereignis, worauf es sich zu freuen lohnt.

Einige Zeit noch engagieren sich auch andere Frauen aus dem Dorf abwechselnd für das Chlauslüüte, bis der Brauch plötzlich wieder einschläft. Niemand kann mir sagen, weshalb genau. Manche erinnern sich an wüste Vorfälle, bei

denen dem Samichlaus und den Schmutzlis abgepasst wurde und die Begegnung in Schlägereien ausartete. Aber wann und wo (ob überhaupt in Besenbüren) sich solches zugetragen hat, ist unklar.

1994 lassen zwei in Besenbüren und mit dem Chlauslüüte aufgewachsene, motivierte Jugileiter den Brauch von neuem aufleben und ziehen mit den Jugibuben glockenläutend durchs Dorf. Hans Keusch erzählt, nach anfänglicher Begeisterung sei immer weniger Interesse von junger Seite her gezeigt worden, die Kinder seien mit vielen anderen Terminen ausgebucht gewesen.

So scheiterte auch dieser bis heute letzte Versuch, den Brauch zu erhalten.

Einstweilen haben in Besenbüren andere, ähnliche Traditionen Fuss gefasst an den kalten, dunklen Tagen des alten Jahres:

Den Räbeliechtli-Umzug in heutiger Form hat die Kindergärtnerin Ursula Häfliger mit Unterstützung der damaligen Kindergartenkommission ins Dorf gebracht.

Das Schmücken von Adventsfenstern mit dem alljährlichen, stimmungsvollen Adventsfensterrundgang nach Weihnachten erfreut sich grosser Beliebtheit.

Der Samichlaus besucht mit seiner Schmutzlitruppe die Familien zu Hause und seit ein paar Jahren auch im Wald. Verschiedenste Vereine und Gruppierungen feiern ihren Chlaushock und neuerdings findet der amerikanische Halloween Gefallen bei etlichen Kindern und Jugendlichen.

 von Monika Gross

### Laien-Theaterspieler gesucht

Die Theatergruppe Besenbüren sucht Personen, die Freude daran haben, in einem Laien-Theater mitzuspielen.

Interessierte sind eingeladen, sich bei Ruedi Senn, Schlattächer 5, Tel. 056 666 22 75, unverbindlich zu melden.

## Strickwerk – Lebenswerk

von Ursula Häusermann

**Wir alle stricken unser Leben jeden Tag ein Stück weiter. Die einen stricken liebevoll und sorgsam, man merkt, welche Freude es ihnen bereitet, ihr «Lebenswerk» zu gestalten. Die anderen stricken mühevoll und ungerne. Man merkt, welche Kraft und Mühe es sie kostet, ihren Lebensfaden jeden Tag neu aufzunehmen.**

Manche wählen ein kompliziertes Muster, andere ein ganz schlichtes. Bei den einen ist es ein buntes Mäschchenwerk, bei andern ein Stück in tristen Farben. Nicht immer können wir die Farbe selber wählen. Auch die Qualität der Wolle wechselt: Mal weiss und flauschig weich, mal grau und kratzig. Und öfter lässt man eine Masche fallen ohne Zutun, und zurück bleiben Löcher und ein unvollständiges Muster. Manchmal reisst der Faden und es hilft nur ein Knoten. Wenn wir

unser Leben betrachten, wissen wir genau, welche Stellen das sind. Oft geschieht es auch, dass einer sein Strickzeug in die Ecke wirft.

Es bleibt uns verborgen, wie viel Lebensfaden wir noch zu verstricken haben. Aber wir haben die Nadeln in der Hand, können das Muster wechseln oder die Technik und das Werkzeug. Nur aufrübbeln können wir nichts, auch nicht ein kleines, winziges Stück.

Aber wie es auch geworden sein mag, das Strickwerk unseres Lebens. In Gottes Augen ist es einmalig und kostbar. Unter seinem liebevollen Blick lösen sich Knoten und Verdrehungen, das Fehlende wird ergänzt, die Laufmaschen verwandeln sich in Muster. Mit sicherer Hand fügt ER unser Strickzeug ein ins Ganze seines grossen, wunderbaren Schöpfungsmusters.

 von Ursula Häusermann

### Kinderhüeti leicht gemacht

Der Frauenbund Muri und Umgebung bietet seit Ende Herbstferien wieder seinen Hütedienst an. Er ist die Alternative zu den Spielgruppen und ist jeweils dienstags offen von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Eine Voranmeldung ist zurzeit nicht erforderlich.

Im Unkostenbeitrag von Fr. 7.– pro Kind ist ein Zvieri inbegriffen. Es sind Kinder ab etwa drei bis sieben Jahren herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf eine grosse Kinderschar.

Das Programm der Kinderhüeti kann auch auf der Homepage [www.kinderhueti-muri.ch](http://www.kinderhueti-muri.ch) eingesehen werden.

**Wer interessiert und bereit ist, an zwei oder drei Nachmittagen mitzuhelfen und diesen Hüeti-Service zu unterstützen, darf sich gerne bei Henrieta Suter, Tel. 056 664 66 10, melden.**

# Malergeschäft • Spritzwerk

**Hans Stöckli**

Bremgartenstrasse 15

5624 Bünzen

E-Mail: [s\\_stoeckli@bluewin.ch](mailto:s_stoeckli@bluewin.ch)

Telefon 056 666 16 69

Telefax 056 666 32 93

Natel 079 404 64 19



*Telefonanlagen  
Netzverkabelungen  
elektrische  
Installationen  
Projektierungen  
Apparate-Verkauf*

*24-Stunden Reparaturservice*

**AEG** Verkaufs- und Servicecenter

**ELEKTRO  
KOCH AG  
BOSWIL**

**ELEKTRO KOCH AG**  
BAHNHOFSTR. 15  
5623 BOSWIL  
TEL · 056 666 11 55  
FAX · 056 666 25 55



Verstopfte Abläufe? Unser 24-h-Notfallservice hilft.

**☎ 056 678 8000**

*Immer in Ihrer Nähe!*

Notter Kanalservice AG  
5623 Boswil  
[www.notterkanal.ch](http://www.notterkanal.ch)

**NOTTER®**  
**KANALSERVICE**  
Ein Unternehmen der ISS-Gruppe

## Immer in Ihrer Nähe!

**☎ 056 678 8000**

Notter Kanalservice AG

5623 Boswil

**NOTTER®**  
[www.notterkanal.ch](http://www.notterkanal.ch)

Ein Unternehmen der ISS-Gruppe

**Landi**  
FREIAMT

**Volg**  
*frisch und freundlich*

**AGROLA**   
the swiss energy

Herzlich willkommen in der LANDI Freiamt  
Immer in Ihrer Nähe

Tel. 056 675 88 88

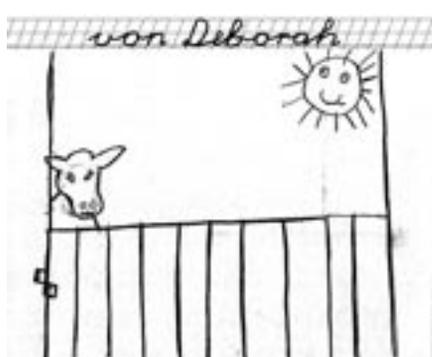
[www.landifreiamt.ch](http://www.landifreiamt.ch)

**Juhui, wir machen SchuB (Schule auf dem Bauernhof) und schlafen im Stroh!**

von den Drittklässlern der Kreisschule Bünz

Vor den Herbstferien durften die Mädchen und Buben der dritten Klasse mit ihrer Klassenlehrerin Frau Bata und den Begleitpersonen Herr Bata, Frau Arnold und Frau Nigg zwei wundervolle Tage auf dem Bauernhof der Familie Abt in Rottenschwil verbringen.

Aber lesen Sie selber, was die Kinder alles erlebt haben:

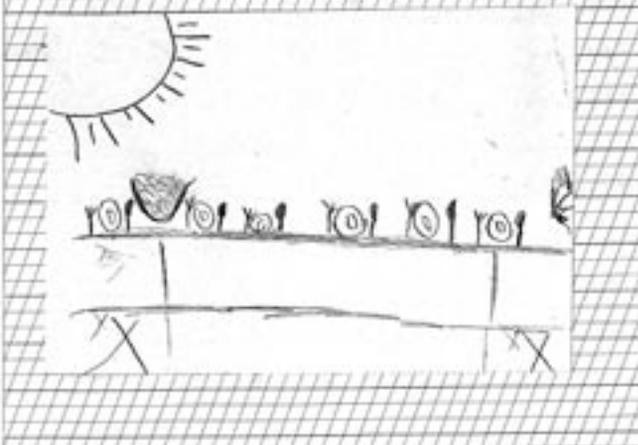


Ein Kälblein ist geboren!  
 Es hat mir gefallen, als ich gehört habe, dass ein Kälblein auf die Melkstation Frau Abt sagte: Mir noch keine Hiefel an hat muss sie anziehen! Alle rannten in den Stall! Schon war es soweit! Herr Abt nahm eine Kette und legte sie um den Fuss des Kälbleins und zog so fest wie er konnte. Schnell war das Kälblein dräsen! Seine Mutter schleckte es trocken.  
 von Deborah

Vom Essen  
 Es hat mir mega gefallen, wie der Brotteig aufgegangen ist. Das Essen war mega fein! Es hatte sehr feine Kerndas gegeben. Mir Kinder haben leider nicht kochen dürfen. Helena hatte beim Brot backen immer die Hände im Teig. Mir haben sehr feinen Sirup bekommen. Mein Becher zum trinken war einmal voll Erde. Es hatte riesige Zucche. Mir haben selbst Apfelmus gemacht. Das selbst gemachte Brot war ein bisschen knusprig. Es hat sehr feinen Salat gegeben. Der Zopf war mega frisch. Es

hat feine Schokoladecreme gegeben. Beim Essen habe ich viermal geschöpft. Ich war der einzige Knabe, der bei den Mädchen war. Er hatte eine riesige Auswahl beim Morgenessen. (Ende)!!!

Till Roop





[www.koch-ag.ch](http://www.koch-ag.ch)

**KOCH AG**

5619 Bättikon

056 / 618 45 45

*Ihre Generalunternehmung*

**stöckli** sport **boswil**

 **INTERSPORT**

Bahnhofstrasse, 5623 Boswil, Tel. 056 666 11 92, [www.stoecklisport.ch](http://www.stoecklisport.ch)

**RAIFFEISEN**

**optik nacken gmbh**

diplomierter augenoptiker

kontaktlinsenspezialisten

low vision berater

marktstrasse 3  
5630 Muri  
phone 056 664 10 40



**IHR VERTRAUEN IST UNS WICHTIG**



das sehzentrum



## Interview mit dem Brunnenmeister Daniel Berglas

von Isabella Rösli

**Daniel, Du und Deine Familie sind seit dem August 2006 Einwohner von Besenbüren. Wie bist Du/seid ihr auf Besenbüren gekommen? Warum gerade Besenbüren?**

Früher wohnten wir im Welschland. Doch uns hat das Reusstal schon immer gefallen und so haben meine Frau und ich uns entschieden, eine Wohnung im Reusstal zu suchen. Wir hatten Glück und haben in Fischbach-Göslikon eine für uns passende Wohnung gefunden. Mit der Zeit aber wussten wir, dass dieser Ort nicht der Richtige für uns war. So entschieden wir uns, hier in der Gegend nach Bauland Ausschau zu halten. Wir wünschten uns ein Dorf, welches nicht direkt am grossen Hauptverkehr beteiligt war, und Idylle und Ruhe mit sich bringt. Besenbüren ist ein kleines Dorf, das in 10 Jahren immer noch klein sein wird. Dies war uns sehr wichtig, da wir uns nicht in einem so grossen Dorf wie Muri oder Wohlen niederlassen wollten. Und so entdeckten meine Frau und ich das Projekt der Bento Immobilien AG in Besenbüren am Unteren Steiggässli, das nun auch seit Sommer 2006 unser neues Zuhause ist.

**Wie gefällt es Dir hier in Besenbüren?**

Mir gefällt es in Besenbüren sehr gut. Man hat uns gut aufgenommen.

**Noch nicht lange Besenbürer Luft geschnuppert, hast Du anfangs April 2007 das Amt des Brunnenmeisters übernommen. Wie kam es überhaupt dazu? Warum Brunnenmeister?**

Nun, das ist sehr speziell. Die Stelle wurde im Amtlichen Anzeiger mehrmals publiziert. Ich habe die Stellenausschreibung immer wieder angeschaut, bei jeder Ausgabe. Ich war neugierig und interessiert, welche Arbeiten ein Brunnenmeister zu erledigen hat.

Eines Tages bei einem Kauf von Kehrriechtplomben am Gemeindegemeinschaftshaus habe ich den Gemeindegemeinschaftshaus beschriftet, was das für ein Amt sei. Es interessierte mich sehr. Zwei Tage später erhielt ich ein Telefon von Gemeinderat Felix Moser, der mir noch weitere Details erklärte. Und so habe ich mich entschieden, das Amt des Brunnenmeisters zu übernehmen.



**Wie gefällt Dir die Arbeit als Brunnenmeister?**

Die Arbeit gefällt mir sehr gut. Ich kann sehr selbständig arbeiten. Ich kann mir die Arbeit selbst einteilen.

**Welches sind die Hauptaufgaben in diesem Amt, die Du jedes Jahr zu meistern hast?**

Zu meinen Aufgaben gehört der Löschklappentest, welchen ich jeden Monat zu bewältigen habe. Die Kontrolle findet immer am gleichen Tag und zur gleichen Zeit statt. Bei diesem Test muss ich das Öffnen der Löschklappe (Löschwasser-Einlaufklappe) kontrollieren. Bei dieser Arbeit hilft mir der Brunnenmeister von Kallern, der seinerseits kontrolliert, ob die Löschwasser-Einlaufklappe von Besenbüren, welche beim Wasser-Reservoir von Kallern angeschlossen ist, funktioniert. Diese Kontrolle ist sehr wichtig, denn wenn es in Besenbüren brennt, muss die Löschklappe geöffnet werden, damit der Feuerwehr genug Wasser und Druck zur Verfügung stehen. Weiter geht's mit der Hydrantenkontrolle. Ich muss insgesamt 47 Hydranten auf ihre Funktionstüchtigkeit hin kontrollieren, damit diese im Bedarfsfall auch brauchbar sind für die Feuerwehr. Wenn, z. B., ein Autofahrer einen Hydranten beschädigt, ohne dies zu melden, so merke ich dies spätestens bei der Kontrolle. Ich werde dann unverzüglich das Nötige veranlassen, die Funktionsfähigkeit des Hydranten wieder herzustellen. Ich schaue, dass alle 47 Hydranten dauernd in gutem Zustand sind.

Drei- bis viermal im Jahr erhalte ich ein Päckchen vom kantonalen Labor, welches drei Gläser für die Wasserproben für die Trinkwasseruntersuchung enthält. Die Proben entnehme ich beim Wasser-Reservoir, beim Schulhaus und „Im Feld“ bei der Wasserleitung im Stall der beiden netten Damen. Wenn ich die Wasserproben an jeder Stelle entnommen habe, bringe ich diese anschliessend nach Aarau zum kantonalen Labor. Ein Mal pro Jahr kommt ein Mitarbeiter des kantonalen Labors selbst zu uns nach Besenbüren, um von jeder Stelle eine Wasserprobe zu entnehmen. Es kommt sehr selten vor, dass mit dem Trinkwasser etwas nicht ganz in Ordnung ist.

Ein Mal im Jahr reinige ich die Kammern des Wasser-Reservoirs. Mit der Zeit wird der Boden mit Sand und kleinen Kieselsteinchen bedeckt, die nicht ausgefiltert werden konnten. Diese Kammern reinige ich nur mit Wasser (ohne Chemikalien), unter Zuhilfenahme eines speziellen Schlauchs, der, um guten Druck zu haben, an eine kräftige Pumpe angeschlossen ist. Zu meinen Aufgaben gehört auch die Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Wasser-Absperr-Schieber. Schieber ermöglichen das Absperrern der Wasserzufuhr zu einem Haus. Sie sind versteckt unter den kleinen rostbraunen Deckelchen, die man in Trottoirs oder im Strassenbelag eingelassen sieht. Wenn jemand einen Leitungsbruch auf seiner Parzelle oder im Haus hat, kann man durch das Schliessen des Schiebers weiteren Wasseraustritt schnell verhindern.

**Was würde im Falle eines Falles passieren, wenn Du bei der Untersuchung des Trinkwassers feststellst, dass es verunreinigt und nicht mehr geniessbar ist?**

Wenn ich bei der Untersuchung feststelle, dass das Wasser verunreinigt ist, muss ich mich sofort beim Gemeinderat Felix Moser und beim kantonalen Labor melden. Dabei werden Felix Moser und ich uns absprechen, was nun zu tun ist. Im Falle einer unmittelbar gesundheitsgefährdenden Verunreinigung (Notfall) wird auch der Feuerwehrkommandant benachrichtigt. Zudem wird die Bevölkerung mit geeigneten Mitteln und in geeigneter Form informiert und im Bedarfsfall gewarnt, damit niemand wegen der festgestellten Verunreinigung erkrankt.

**Was machst Du hauptberuflich?**

Ich bin gelernter Elektromonteur, arbeite jedoch nicht mehr in dieser Branche. Ich bin schon eine Weile bei der Firma Evex AG in der Zutritts- und Schliessanlage-Branche als Projektleiter und im Verkauf in Dübendorf tätig.

**Wie sieht Deine familiäre Situation aus?**

Ich bin seit bald 10 Jahren glücklich verheiratet. Ich freue mich täglich an meinem Sohn im Alter von 2 Jahren.

**Was machst Du in Deiner Freizeit, Daniel, wenn Du nicht mit Deiner Arbeit als Brunnenmeister beschäftigt bist?**

Ich bin viel mit unserem Hund unterwegs, unternehme mit meiner Frau und meinem Sohn Familienausflüge, fahre gerne Velo und im Winter fahre ich Ski.

**Was wünschst Du Dir und dem Besenbürer-Dorf für die Zukunft?**

Ich wünsche mir und dem Besenbürer-Dorf ein harmonisches Dorfleben und dass wir Bewohner gut miteinander auskommen. Ich wünsche mir auch, dass der Dorfcharakter so erhalten bleibt, wie er ist.

Daniel, ich danke Dir herzlich für das interessante Gespräch. Für die Zukunft wünschen wir Dir alles Gute, und bei der Ausführung Deines Amtes, viel Freude!

**LAUFEND  
NEUHEITEN!**



**KÄPPELI**

M O D E  
M U R I

BEIDER POST

056 664 19 46  
ganze Woche geöffnet



EIN NEUER SCHLAF  
EIN NEUER TAG  
EIN NEUES LEBEN



Kommen Sie zum Probefliegen



- **Gratis Lieferung**
- **Gratis Montage**
- **Gratis Entsorgung des alten Bettinhaltes**

**10% Einkaufs-Gutschein**  
gültig auf bereits reduzierte Artikel

Grösstes Möbelcenter & Betten-Studio im Freiamt



Öffnungszeiten:

Montag 13.30 – 18.00  
Di – Do 9.00 – 11.45 / 13.30 – 18.30  
Freitag 9.00 – 11.45 / 13.30 – 19.00  
Samstag 9.00 – 16.00 durchgehend



RHR Möbel AG • 5610 Wohlen  
Freilämterstrasse 5 • Telefon 056 622 15 15

[www.rhr-moebel.ch](http://www.rhr-moebel.ch)

**Oder kennen Sie eine bessere Adresse?**

# Baumkönig

Baumpflege

- **Pflanzen**
- **Pflegen**
- **Gutachten**
- **Fällen**

**Patrick Zahno**

Eidg. dipl. Baumpflegespezialist

Kantonsstrasse 4 • 5627 Besenbüren  
079 277 00 08 • [baumkoenig@gmx.ch](mailto:baumkoenig@gmx.ch)

**...Willkommen  
im Blumenland!**

**Unsere Dienstleistungen:**

- Tisch- und Hochzeitsdekorationen
- Trockenbinderei
- Trauerfloristik
- diverse Sträuße und Gestecke
- Pflanzenproduktion
- Beet- und Balkonpflanzen

Gärtneri Huber  
Aumatte  
5624 Waldhäusern  
Tel. 056 677 80 00  
Fax 056 677 80 08  
[www.huber-gaertneri.ch](http://www.huber-gaertneri.ch)  
[info@hubergaertneri.ch](mailto:info@hubergaertneri.ch)

Gärtneri  
Huber  
Waldhäusern

Freie Zeit für Kinder und Erwachsene!

Ich habe in der Pause eigentlich ganz viele gemacht. Litzball habe ich vor allem gespielt. Ich war viel bei den Kälblein. Fast alle haben die Hand in den Mund vom Kalb gesteckt, und das Kalb hat hat daran genaugt. Colin und ich waren auch viel bei den Eiel Eiern. Ein Eiel heißt Lupo und der andere Mario. Gerade während der Pause ist ein Kälblein geboren. Ich habe in der Pause schon über die Maschinen nachgedacht.

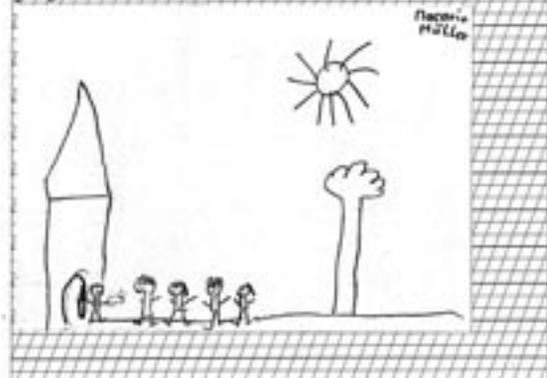
Von Kevin

Essen und backen

Mir haben feine Brötchen gebacken. Der Teig ist aus <sup>gebilde</sup> Getreide. Ein <sup>heißt</sup> Meizen. Es hat feine Alstermarken und viel Salat gegeben. Es hat Apfelmus gegeben. Es hat

Blattsalat gegeben. Die Brötchen waren sehr fein. Der Teig ist aufgegangen. Es hat Kartoffelsalat gegeben. Mir haben die Brötchen bekommen. Ein anderes Getreide heißt Gerste. Der Teig hatte viele verschiedene Körner darin. Jedes Kind durfte das Brötchen selbst machen. Frau Abs hat den Brötchen geholfen.

Es hat zum Dessert Schokolade gegeben. Es hat auch noch einen Mohrenkopf gegeben.

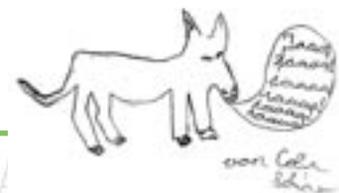


Die Hühner.

Es hatte keinen Hahn. Ein Huhn war schwarz und legte braune Eier.

von Lynn Manringh

Im Hühnerstall



Tierfreunde

Die 2 Esel

Die 2 Esel heißen Lupo und Mario. Sie dürfen nicht zu viel Gras essen, sonst werden sie dick. Die Esel schreien sehr laut. von Colin Schür



**«Ich berate Sie nicht nur mit meinem Verstand,  
sondern auch mit meinem Gefühl.»**

**Heinz Meyer**, Verkaufsleiter  
5627 Besenbüren

**Helvetia Versicherungen  
Generalagentur Baden**  
Mellingerstrasse 1, 5402 Baden  
T 058 280 34 11, F 058 280 34 00  
[www.helvetia.ch](http://www.helvetia.ch)

**helvetia**

**Farbkopien**  
**Fotokopien**  
**Digitalkopien**  
**Textildruck**  
**Div. Geschenke**  
**Broschüren**  
**Ausrüsten**

**BSC**

**Beschriftungen**  
- Schaufenster  
- Tafeln  
- Autos  
- etc.

**Brugger's Copy-Shop**  
Luzernerstrasse 10  
5630 Muri  
Tel. 056 · 664 32 28 · Fax 056 664 32 41  
[info@bruggermedia.ch](mailto:info@bruggermedia.ch)

[www.bruggermedia.ch](http://www.bruggermedia.ch)



## **Brau- und Rauchshop GmbH**

Das Versandhaus für Heimvermarkter in den Bereichen Bier,  
Wein, Destillation, Würsten, Räuchern,  
Käse, Joghurt und vielem mehr

**Online-Shop: [www.brauundrauchshop.ch](http://www.brauundrauchshop.ch)**  
[info@brauundrauchshop.ch](mailto:info@brauundrauchshop.ch)  
Tel 077 252 04 71; Fax 056 666 01 35

Lagerstandort: Bremgartenstrasse 13, 5624 Bünzen (Ex Involvo)



## **Schriber BERNINA Näh-World**

### **Schriber KAFFEEMASCHINEN-SHOP**



Verkauf von **BERNINA-Nähmaschinen**. Grosse Auswahl an  
Mercerie- und Zubehör wie Fäden, Reissverschlüsse nach Mass,  
Verschlüsse, Stoffe in verschiedenen Qualitäten.

Verkauf und Reparaturen von Kaffeemaschinen- und allen Näh-  
maschinen-Marken.

Änderungen und Reparatur-Service von Reissverschlüssen, Kleidern...

**schriber**

Kirchbühlstrasse 2 a, Muri, Telefon 056 664 72 72

Hauptgeschäft: Bankstrasse 12, Hochdorf

### Gemeindefusionen: Fluch oder Segen

von Hansjürg Arnold

**Die Gemeindereform Aargau (GeRAG) befindet sich noch in der Planungsphase, wirft aber trotzdem schon hohe Wellen auf. Praktisch täglich können den Medien Berichte über Absichten der Kantonsregierung zu Reformvorhaben entnommen werden. Unzählige Projekte dieser Art befinden sich in Arbeit bzw. in Vorbereitung und zum Teil bereits in der Umsetzung. Die Investitionen in die derzeitige «Reformitis» sind gewaltig.**

Zurück zur Ausgangslage: Der Regierungsrat hat mit dem Entwicklungsleitbild im Juni 2005 beschlossen, Impulse und Anreize zur Erhaltung und Bildung starker Gemeinden zu schaffen. Die Gemeindereform bildet auch eine wirtschaftspolitische Begleitmassnahme im Rahmen der Wachstumssinitiative.

Das Projekt Gemeindereform steht im Umfeld weiterer laufender Reformprojekte. Dazu gehören namentlich das Projekt «Gebietsreform - Überprüfung und Reform der dezentralen kantonalen Aufgaben», die Bildungsreform «Bildungskleeblatt» und die Revision des Baugesetzes.

Diese Projekte sind, wo nötig, aufeinander abgestimmt. Die Gemeindereform entspricht auch den vom Grossen Rat im Rahmen des Berichts «raumentwicklungAARGAU» beschlossenen Grundsätzen.

Der Regierungsrat verfolgt mit dem Hauptprojekt der GeRAG folgende zwei Ziele:

- Gemeinden bei der Optimierung der Aufgabenerfüllung unterstützen
- Strukturelle Rahmenbedingungen für die Nutzung der Entwicklungspotenziale durch die Gemeinden verbessern und Anreize für die Gemeindeentwicklung schaffen – in den Agglomerations- und in den ländlichen Regionen

Erlauben Sie mir nachfolgend ein paar grundsätzliche Gedanken, welche das Reformvorhaben des Regierungsrates von unterschiedlichsten Seiten betrachten:

#### Der Druck auf die Gemeinden wird erhöht

Der Druck auf die Gemeinden nimmt allenthalben zu. So sind die Gemeinden natürlich ebenfalls dem rasanten Wandel in Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur ausgesetzt. Erschwerend kommt allerdings die Finanzknappheit bei Bund und Kanton dazu, welche tendenziell zu mehr Kostenabwälzungen nach unten führt. Die Gemeinden finden



sich dabei in der ungemütlichen Lage, diese Lasten nur durch Sparen, Steuererhöhungen oder neu zu definierende Einnahmequellen aufzufangen zu können.

Diese ungemütliche Ausgangslage nutzt das Projekt GeRAG. Vorgeesehen ist, dass bei der zukünftigen Berechnung des Finanzausgleichs der so genannte Grundbedarf (der Grundbedarf entspricht einem Anteil am hypothetischen Finanzbedarf einer Gemeinde für die Erfüllung ihrer Grundfunktionen) nicht mehr berücksichtigt wird. Im aktuellen Jahr handelt es sich im Falle von Besenbüren um einen Grundbedarf von rund Fr. 210'000.-.

- Für ca. 70% der total 229 Aargauer Gemeinden führt der Verzicht auf den Grundbedarf nur zu einer marginalen Veränderung ihrer Ausgleichsbeiträge bzw. -abgaben.
- Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern erfahren eine

Schlechterstellung um 5 – 20 Steuerprozente.

- Gemeinden mit weniger als 750 Einwohnern sind mit bis zu 50 Steuerprozenten betroffen. Besenbüren zählt heute um 580 Einwohner.

Der Finanzausgleich ist gesetzlich verankert und verfolgt das Ziel «die Unterschiede in Mittelausstattung und Lasten der Gemeinden

mehr Aufgaben auf die Gemeinden ab. Die Kosten hierfür müssen auch die Gemeinden übernehmen. Somit steht die Frage im Raum, inwieweit der Kanton mehr und mehr das Prinzip der Subsidiarität missachtet. Das Vorhaben GeRAG verschiebt offensichtlich die Gewichte weiter in Richtung Kanton und leistet einer allgemeinen Zentralisierung Vorschub. Wo autonome Gemeinden von sich aus – und auf demokratischem Wege – zur Einsicht kommen, dass ein Zusammenschluss mit einem oder mehreren Nachbarn erwünscht ist, ist dagegen nichts einzuwenden. Gemeindeautonomie in seiner Konsequenz bedeutet aber auch, dass geeigneter Nachwuchs für Behörden (Gemeinderat, Schulpflege usw.) bereit ist, Zeit und Energie für die Mitgestaltung der Zukunft der eigenen Gemeinde zu investieren.

#### Die direkte Demokratie

Bei der Bildung von grösseren Gemeinwesen wird zwangsläufig die Demokratie abnehmen bzw. verloren gehen.

So werden bei der Bildung grösserer Kommunen die Gemeindeversammlungen durch Einwohnerräte abgelöst. Diese Organisationsform ist (auch heute schon) bei grösseren Gemeinden üblich. Anstelle der Gemeindeversammlung trifft der Einwohnerrat die nötigen Entscheidungen. Die direkte Demokratie, wie sie heute in Gemeindeversammlungen noch zum Ausdruck gebracht werden kann, entfällt. Anders als bei der Organisation mit Gemeindeversammlung dürften die Einwohnerräte ihre politische Arbeit nicht mehr kostenlos ausführen.

#### Mögliche Konsequenzen für Besenbüren

Besenbüren kann sich dieser Grundsatzdiskussion auf Grund der Möglichkeiten in Bezug auf die Einwohnerzahl, die Finanzkraft usw. nicht verschliessen. Das Spektrum beginnt bei der (noch) vermehrten regionalen Zusammenarbeit über das Erschliessen von zusätzlichen Einnahmequellen bis hin zur Gemeindefusion.

zu reduzieren». Interessanterweise kommt ein Finanzausgleich auch auf kantonalen Ebene zur Anwendung. Kantonsfusionen sind jedoch zurzeit kein Thema.

Gefördert werden sollen Fusionsprojekte durch weitere finanzwirksame Anreize. Mit einmaligen und terminierten Pauschalbeiträgen (pro Einwohner der jeweiligen Fusionsgemeinden) sollen Gemeinden bewusst motiviert werden. Was hilft es jedoch, wenn zwei finanzschwache Gemeinden fusionieren?

#### Unser System der Subsidiarität und Gemeindeautonomie

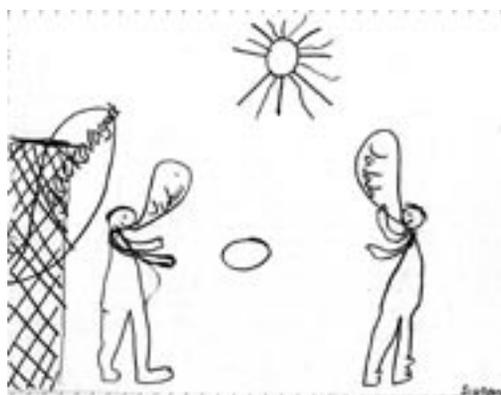
Eines der Grundprinzipien unseres Staatsaufbaues ist die Subsidiarität. Ebenso ist die Gemeindeautonomie eine wichtige, historisch gewachsene Errungenschaft unserer Demokratie. Die Gemeinden sind heute mehrheitlich in der Lage, ihre Aufgaben selber zu erfüllen. Der Kanton aber schiebt immer

Fortsetzung Seite 15

Wie ist das Melken!!!??

Das Melken gibt ein gutes Gefühl. Am Anfang hatten ich und andere Angst gehabt, weil die Kühe ausschlagen könnten. Die Kuh gibt Milch, wenn sie ein Kälbchen bekommt. Es war sehr lustig! Es hat mir auf dem Bauernhof viel gemacht. Beim Melken hatte ich Angst ich mache der Kuh weh! Ich muss sagen Herr Abt und Frau Abt und die anderen haben eine grosse Leistung vollbracht! Das vergesse ich nie in meinem Leben!

von Laura Allenspach



Bauern!

In der Pause habe ich meistens Sitzball gespielt. Wenn ich nicht Sitzball spielte, habe ich Fußball gespielt. Wir haben immer noch den Jmorgen, Jmorn, Jmittag, Jvier, Jacht Pausen gehabt. Wir haben eine halbe Stunde Pausen gehabt. Zusammen gezählt haben wir vier Stunden Pause gehabt. Die Pause war mega lustig. Wir haben amerikanischen Sitzball gespielt Simon, Jolander

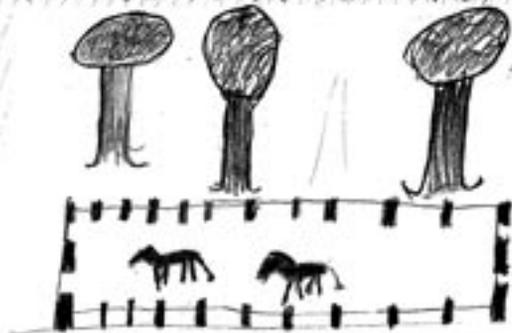
Maschinen vom Bauernhof!

Hugo hat einen Kran. Hugo hat mit diesem Kran unser Bett gemacht. Dieser Kran ist sehr gross und rot. Hugo hat drei Traktoren und von diesen drei Traktoren sind zwei Jahr und einer Agrator. Der Agrator hat 85 PS. Der zweit kleinste Traktor hat einen Maishäcker dran und der kleinste hat den Mischwagen angehängt. Mit diesem Mischwagen kann man Futter mischen. Mit dem Düngestreuern

kann man düngen. Mit das geht? Man wirft kleine Kugeln hinein. Dann fährt man mit dem Traktor auf das Feld. Den Ladewagen benutzt man zum Grasens! Sebastian, Fabian



Spass und freies Spiel...  
 Auf dem Bauernhof gab es  
 unendlichen Spass und sehr  
 viel zu entdecken!! Matthia  
 und Silvan J. hatten ~~ein~~  
 einen Club, der heißt M.S.,  
 die Abkürzung von Mati  
 und Silvan. Wir spionie-  
 ren, beobachteten und  
 und entdeckten sehr viele Sach-  
 en. Die anderen Kinder  
 spielten immer amerikä-  
 es Sitzball. Die Übernachtung  
 war schön. Matthia, Silvan



### Schlafen im Heu!!!

Herr Bata hat die ganze  
 Nacht geschlafen. Frau  
 Bata war am schlafen,  
 dann hat Joel Trüb Frau  
 Bata am Fuss gemühtelt.  
 Ich bin als erster um zwei  
 Uhr aufgestanden. Dann  
 bin ich wieder eingeschlaf-  
 en und um halb fünf Uhr  
 aufgestanden. Im Heu war  
 es sehr lustig! Die Kühe haben  
 in der Nacht immer ge-  
 räusche gemacht. In der  
 Nacht hat der Hund geb-  
 eult. Der Esel Lupo hat in  
 der Nacht einmal gerufen.  
 Am Abend hat Frau Bata  
 uns eine Geschichte vorge-  
 gelesen. Wir Kinder haben  
 nicht lange geschlafen.

Von Celine, Killek Ki,  
 Kilian Hurlimann, Julia,  
 Petr, Joel Trüb.

### Unser Bett

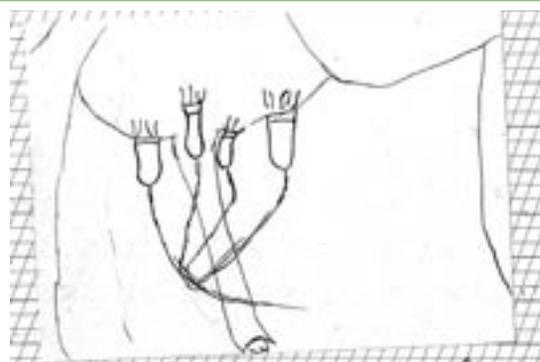
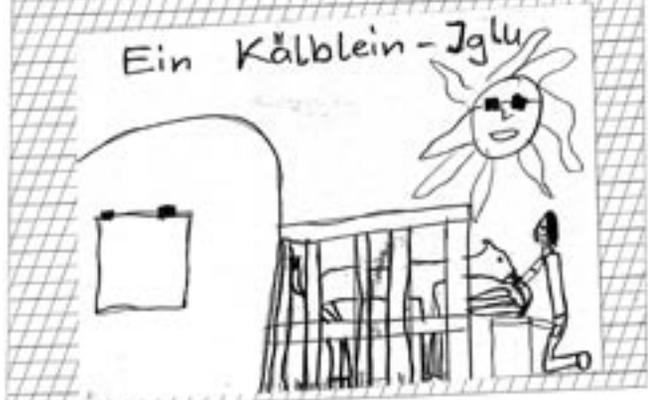
Celine



### Die Kälbchen

Wir bekommen die Kälblein  
 kränken. Die Kälblein lecken  
 an unseren Händen. Die "Teer-  
 gerinder" sind 5-6 Monate  
 alt. Sie sind ein bisschen wilder  
 als die Kühe. Wenn man sie  
 strichelt, schlecken sie uns  
 von Hella-Maris Bel

### Ein Kälblein - Jglu



Die Milchmaschine Laura



*toppharm*

**Egg Apotheke Vitalis**

Lukas Wild  
 Zürcherstrasse 23, 5630 Muri  
 Telefon 056 664 71 81, Fax 056 664 71 82  
 info@egg.apotheke.ch  
 www.egg.apotheke.ch

**Ihre Dorfapotheke in Muri**

**persönliche Bratung**

**Homöopathie  
 Spagyrik  
 Phytotherapie**

**Kosmetik**

**Hauslieferservice**



Ganzheitliches Heilen von Körper, Geist und Seele

**mit LICHT - FARBE - KLANG**

**Rückenmassage** bei Verspannungen mit Farb-Chakra-Öel hilft all Ihre Energiezentren in die Balance zu bringen. Schmerzen können somit reduziert und zum Teil sogar ganz losgelassen werden.

**Ahnen-Themen** lösen Sie mit Licht - Farbe - Klang und Sie fühlen dies nachhaltig im täglichen Leben.

Weitere Infos erhalten Sie von: Elisabeth Huber-Brun, Gesundheitspraxis, dipl. Farbtherapeutin und Kinesiologin  
 8919 Rottenschwil, Telefon 056 634 55 11, [www.licht-farben.ch](http://www.licht-farben.ch)

Mitglied EMR / ASCA = anerkannt  
 Mitglied SYNH = Schweiz. Verband für Natürliches Heilen  
 Mitglied SGFF = Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung



**BadeWelten**

**Öffnungszeiten Showroom:**

Montag bis Freitag: 08.30 - 12.00 Uhr  
 13.30 - 17.30 Uhr  
 Samstag: 09.00 - 12.00 Uhr

**Ein neues Bad?**  
**Eine neue Heizung? Da sind Sie bei uns genau richtig!**

- Ausmessen vor Ort
- Komfortables Gestalten und Planen mit CAD im 3D-Raum in Farbe und mit Video-Animation
- hoch stehende Markenprodukte
- Sauberer Umbau mit möglichst wenig Schmutz
- garantierte Kosten- und Termintreue

Auf Ihren Wunsch koordinieren wir alle Arbeiten von der Offerte bis zur Abrechnung.

Professionell, effizient —  
 überzeugende Lösungen aus einer Hand.



**GROLIMUND AG, LUZERNERSTRASSE 3, 5630 MURI Tel. 056 664 22 11 [www.groli.ch](http://www.groli.ch)**

Fortsetzung von Seite 11 – Gemeindefusionen

Die Privatwirtschaft macht es uns vor – ein Zusammenschluss einer oder mehrerer Organisationen darf keine Papierübung sein und bringt das gewünschte Ergebnis nur, wenn alle Themen umfassend beleuchtet und auch konsequent umgesetzt werden. Ein paar, nicht abschliessende Beispiele hierzu:

- Wie organisieren sich die Behörden (Struktur, Anzahl Sitze, Name, Wappen usw.)?
- Wie sieht der neue Verwaltungsapparat aus (Strukturen, Standorte, Raumkonzept, Informatik, Reglemente usw.)?
- Wie passt die Organisation „Kreisschule Bünz“ in ein neues Konzept (Organisation, Schulwege, Tagesstrukturen usw.)?
- Welchen Stellenwert bekommen die Ortsbürger (rechtliche Rahmenbedingungen, Entwicklung generell, Finanzen usw.)?
- Konsequenzen für die lokalen Vereine (Kultur, Sport, Jugend usw.)?
- Welche Grössen wirken auf die Finanzen (Steuerfuss, Desinvestitionen, Investitionen, Finanzausgleich, Entwicklung Eigenkapital, Finanzplanung usw.)?

### Fazit

Nach intensivem Studium der vorliegenden Informationen bzw. Fakten gelangt man zum Schluss, dass

- die beteiligten Gemeinden ge-

stärkt aus einer Fusion hervorgehen müssen. Fusionswilligen Gemeinden soll die für ihren Einzelfall angemessene Unterstützung gewährt werden.

- Gemeindefusionen von der Basis her ausgelöst werden müssen, d. h., von Gemeinden, welche selber, aus Eigeninitiative, einen Zusammenschluss anstreben.
- es bis heute keinen Nachweis gibt, dass Gemeindezusammenlegungen dauerhaft und nachhaltig zu Einsparungen auf kantonaler Ebene führen werden.
- das Reformtempo viel zu rasant ist. Weder für den Kanton noch für die Gemeinden besteht ein derart dringender Handlungsbedarf, dass Gemeindefusionen um jeden Preis möglichst rasch herbeigeführt werden müssen.
- wenn eine Gemeindereform vorgenommen werden soll, Zwangsmassnahmen ausgeklammert werden müssen. Die Vielfalt der Aargauer Gemeinden muss in ein Reformprojekt einfließen.
- der Grundbeitrag beim Finanzausgleich nicht abgeschafft werden darf. Der Grundsatz der Solidarität unter den Gemeinden ist als wesentliches Element beizubehalten. Auf strukturschwächere Regionen und Gemeinden ist Rücksicht zu nehmen (wie auf Bundesebene unter den Kantonen).
- das Projekt Gemeindereform Aargau (GeRAG) grundsätzlich überarbeitet werden muss.



Hansjürg Arnold



### Egg Apotheke Muri

An der Ecke Zürichstrasse/Talstrasse



**Schon knapp drei Monate ist die TopPharm Egg Apotheke Vitalis in Muri für Sie da. Lukas und Edith Wild als Inhaber schauen auf eine strenge, aber schöne und spannende Vorbereitungs- und Eröffnungsphase zurück.**

Mit der Eröffnung der Egg Apotheke ist die Familie Wild in ihre berufliche Unabhängigkeit gestartet. Das Ehepaar bringt mehrere Jahre Branchenerfahrung mit: Nachdem die beiden ab 1994 einige Jahre in der Klosterapotheke in Muri gearbeitet hatten, sammelten sie ab 2002 in der Reuss-Apotheke in Bremgarten weitere berufliche Erfahrungen.

Die neu entstandene Apotheke im Dorfteil Muri-Egg liegt direkt an der Hauptachse von Muri in die Agglomeration Zürich. Es war von Beginn weg die Idee von Lukas und Edith Wild, eine Apotheke zu führen, die sich einerseits durch ihre Verbundenheit mit der Bevölkerung und andererseits mit einem hohen Grad an fachlicher Kompetenz auszeichnet. Um diese strategische Ausrichtung umzusetzen, entschloss sich das Ehepaar Wild, der Vereinigung der TopPharm-Apotheken beizutreten. Unter dem gemeinsamen «Dach» der Marke „TopPharm“ sind über 90 selbstständige Apotheken in der Deutschschweiz zusammengeschlossen. Dieser Status garantiert aktuelles Knowhow und die Nutzung von Synergien, zugleich wird ein regelmässiger Informati-

onsfluss und eine kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden gewährleistet – ein Muss im schnelllebigen Gesundheitswesen. Die einzelnen Apotheken – also auch die TopPharm Egg Apotheke Vitalis in Muri – bleiben aber eigentums- und führungsmässig selbständig. Die externen Qualitätskontrollen von TopPharm garantieren, dass die Beratungs- und Betreuungsqualität auf einem hohen Qualitätsstandard gehalten wird.

Neben einem grossen Angebot an Medikamenten, Kosmetika, Baby-nahrungs- und Pflegemitteln, bietet die Egg Apotheke auch eine breite Palette aus der Alternativ-Medizin an.



Dazu gehören unter anderem pflanzliche Urtinkturen, homöopathische und spagyrische Mittel. Vor allem spagyrische Mischungen können durch ein grosses Grundsortiment individuell angepasst werden. Sei es gegen Blasenentzündung, Schlafstörungen, Raucherentwöhnung und vieles mehr. Aktuell wird während der Weihnachtszeit ein «Weihnachts-Stress-Spray» angeboten. Kommen Sie vorbei, und Sie werden die sonst so hektische Vorweihnachtszeit geniessen können!



5623 Boswil  
Hoch- und Tiefbau

5622 Waltenschwil  
Tel. 056 666 16 29

Wohnungsbau, Industriebau  
Landw. Siedlungen  
Umbauten, Renovationen  
Kanalisationen  
Fassadengerüste  
Kernbohrungen  
Betonsanierungen

[www.bucher-joho.ch](http://www.bucher-joho.ch)



## Auto – Center – Freiamt.ch

Die Adresse Ihres Vertrauens für **Gepflegte Gebrauchtwagen**

**Modernster Werkstattbetrieb, Reparaturen  
Service aller Marken**

Muristrasse 8

5623 Boswil

Telefon 056 666 32 32

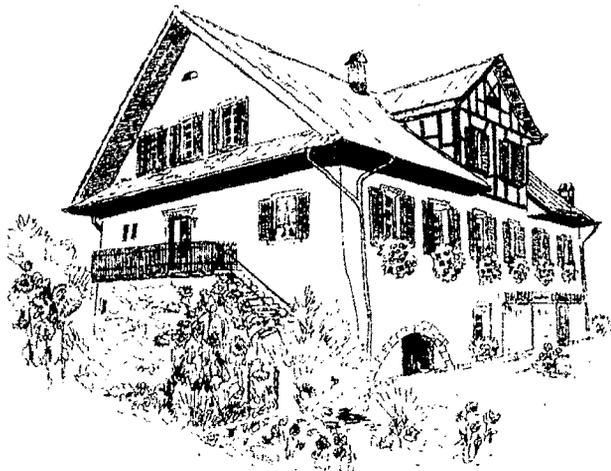
## KOSMOS Bürotechnik AG

Computer • Drucker • Kopierer  
Support • Verbrauchsmaterial

**Reparatur und Service in eigener Werkstatt**

Zentralstrasse 1, 5610 Wohlen

Telefon 056 622 1110, Fax 056 622 1119, [www.kosmos.ch](http://www.kosmos.ch)



## Ihre Dorfbäckerei

Bekannt für  
gefüllte Partybrote jeglicher Art,  
Speckzopf und Spinatweggen.

**Seit 1944**



Bäckerei  
Konditorei

**Kuhn**

Bünzen 056 666 11 15  
Merenschwand 079 471 31 16

5624 Bünzen  
Filiale: Merenschwand

## Neue Gesichter im Dorfladen – Ihre Steckbriefe

von Ursi Häusermann

**Euse Dorflade**  
Erfrischend sympathisch.

Im Dorfladen gibt es seit Kurzem ein paar neue Gesichter zu entdecken. Hier die Steckbriefe dazu:

### Corinne Fasnacht, Oberlunkhofen:

45 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Jungs

Beruf: Kaufmännische Angestellte /Freiwillige Helferin im «Reusspark»

Hobbies: Familie – Haus – Garten, Nordic walken, Kirchenchor und Lesen

Corinne ist ansonsten in der Freiwilligen-Arbeit tätig. Sie findet es gut, etwas Sackgeld zu verdienen. Sie arbeitet gern am Mittwoch, obwohl es dann manchmal speziell viel zu tun gibt!

### Verena Tluste, Rottenschwil

42 Jahre alt, gebürtige Brandenburgerin, seit einem Jahr in Rottenschwil wohnhaft  
Verheiratet, 2 erwachsene Kinder und eine 4-jährige Tochter

Beruf: Verkäuferin  
Nebenjobs: Qualitätskontrolle für Ihren Mann, Babysitten

Hobbies: Natur, Flohmärkte besuchen

Verena arbeitet gerne in ihrem Beruf. Sie schätzt das kleine Pensum, da sie auch gerne für ihre Tochter da ist.

### Beatrice Hofer, Buttwil

43 Jahre alt, verheiratet  
Sie zog 1990 aus dem Kanton Bern in den Aargau

Beruf: Arztgehilfin, Bäuerin (war auf diversen grossen Höfen) arbeitet heute im Kleintierhaus im Muri-Moos

Hobbies: Reiten und Agility (Hundeausbildung), Kochen, Lesen (falls Zeit), Scherenschnitt-Karten

Beatrice schätzt unseren Einsatz und will uns dabei unterstützen.

### Heidi Föllmi, Besenbüren

53 Jahre alt, verheiratet, ein Sohn  
wohnte 21 Jahre lang in Oberwil und zog im März 2008 nach Besenbüren

Beruf: Detailhandels-Angestellte im Lebensmittel-Verkauf während 17 Jahren, seit 14 Jahren bei Hunn Gartenmöbel

Hobbies: Flohmarkt, Velofahren, Modellauto-Club

Heidi lernt im Laden ihren neuen Wohnsitz und die Bewohner kennen. Sie ist bereits unsere Deko-Frau geworden!

## Pro Senectute Herbstsammlung in Besenbüren

Edi Heiniger, Pro Senectute Bezirksberatungsstelle Muri

Im September 2008 hat die Bäsibörer Pro Senectute Ortsvertreterin Margrit Moser-Züger im Rahmen der traditionellen jährlichen Sammlung Spendeneinladungsbriefe in alle Briefkästen im Dorf gelegt. Darin wurde um Spenden zugunsten von Pro Senectute gebeten. Dabei spendeten die Besenbüerer Einwohner/-innen zusammen 700 Franken. Pro Senectute ist zwar am meisten bekannt für ihre interessanten Bildungskurse, Sportaktivitäten, die Senioren-Mittagstische, begleitete Seniorenferien, den Haushilfe- Mahlzeiten- und Steuererklärungsdienst, und vieles mehr. Pro Senectute hat in ihrer breiten Angebotspalette für Menschen ab 60 Jahren aber auch eine „verschwiegene“ Sparte, die nicht minder wichtig ist: Die kostenlose, diskrete Sozialberatung und mit ihr verbunden die finanzielle Direkthilfe in Notfällen. Das in der Herbstsammlung gespendete Geld wird ausschliesslich für diesen letzteren Bereich verwendet. So leistete Pro Senectute im letzten Jahr in zahlreichen, gut und nach klaren Richtlinien begründeten Fällen überaus wertvolle Unterstützung. Diese Tatsache straft die allzu lockere Behauptung Lügen, dass in unserem Land alle Senioren/Seniorinnen auf Rosen gebettet seien. Nähere Auskünfte über die Pro Senectute Aktivitäten sind bei der Bezirksberatungsstelle Muri erhältlich; Tel.: 056 664 35 77.

Die Pro Senectute Ortsvertreterin in Besenbüren, Margrit Moser-Züger, zusammen mit dem Leiter der Bezirksberatungsstelle, Edi Heiniger, und der Bezirksvertreterin bei Pro Senectute Aargau, Agatha Wernli, danken den Bäsibörer Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Solidarität mit bedürftigen, alten Menschen und wünschen der ganzen Dorfbewölkerung eine friedvolle, leuchtende Adventszeit sowie gute Gesundheit und Glück im neuen Jahr.

# Bücher Boutique

B U C H H A N D L U N G



**Der schnellste Weg zum Buch.**

P. und R. Brünggel

Bahnhofstrasse 17 5610 Wohlen

Telefon 056 621 80 12 / Fax 056 621 80 22

eMail [buecherboutique@freesurf.ch](mailto:buecherboutique@freesurf.ch)

**M** GIPSERGESCHÄFT

seit 1979

Röbi

**MOSE**

056 666 23 94

5627 BESENBÜREN



Ihre Drucksachen  
in guten Händen

DRUCKEREI  
**NÜSSLI**  
Reussbote

**DRUCKEREI NÜSSLI AG**

Bahnhofstrasse 37, 5507 Mellingen

Telefon 056 491 13 28

Fax Redaktion Reussbote 056 491 18 30

Fax Druckerei 056 470 66 75



**HÄFELI AG LENZBURG**

Transporte • Erdarbeiten • Entsorgung

062 885 0 885

## D' Häxe sind usgfloge

von Nicole Kriyonas

**Bereits zum zweiten Mal flogen die Häxen von Besenbüren zur Vereinsreise aus.**

Die Häxen und ihre Mannen trafen sich bei schrecklich hexlichem Wetter am Sonntag, 14. September, um 8.30 Uhr. Die Reise führte uns mit dem Bus nach Engelberg. Auch dort hat unsere Wätterhäx ihre Pflicht getan. Denn auch in Engelberg und auf der Gerschnialp war nicht schöner Wetter als es sich eine Hexe wünscht (neblig, kalt mit Regen).

Die «Gerschni» erklommen wir per Sechsergondel. Nach einem kurzen Spaziergang erreichten wir die Alpennerei und der Senn Sälmä weihte uns in einige Geheimnisse des KäSENS auf dem Berg ein. Beim Apéro mit Käse und Brot wurde noch einige Zeit gefachsimpelt, plagiiert und geschwätzt. Bepackt mit einem Stück Gerschnialp-Käse ging's dann ab zum Mittagessen ins Warme.

Gegen halb vier, nach gemütlichem Beisammensein, standen an der Bergstation die Trottbikes parat, welche uns ins Tal trugen.



Natürlich fehlten auch die Helme nicht. Durchgefroren, aber happy, ging's am Abend Richtung Bäsiböre. – Fazit: Es war kalt und nass, aber auch lässig und gemütlich.

Nun freuen wir uns auf die bevorstehende Fasnacht, denn bereits sind wir schon wieder mitten in den Vorbereitungen für die Hä-

22. Februar 2009 ist Pflicht. Es würde uns freuen, den einen und anderen in der Häxebar, am Umzug oder an der Kinderfasnacht am Mo 23.02.09 zu sehen, zu begrüßen oder auch zu verhäxen.

Bis dann!

 Eure Forehäx



Murianer Fasnachts-Umzug:

22. Februar 2009

## Kulturausflug des Vereins BäsiBräu

von Max Ryffel

**Am Wochenende vom 14./15. November 2008 fand der erste Kulturausflug des Vereins BäsiBräu statt. Um 8.00 Uhr trafen sich die Vorstandsmitglieder Alex. L., Max R., Reto B., Röbi M., Thomas K., am Wiesenweg. Die Fahrt führte uns Richtung Österreich über den Arlberg nach Trenz bei Imst.**

Nach einem feinen, einheimischen Mittagessen auf dem mittelalterlichen Schloss Starkenberg besichtigten wir die Schloss-Brauerei. (www.biermythos.at). Im Rahmen unserer speziellen Führung quer durch die mittelalterlichen Mythen des Schlosses erfuhren wir viel Wissenswertes über Bier: Wie es erzeugt wird; über die gesundheitsfördernde Wirkung für Körper und Geist usw. Zudem sahen wir Bier in den unterschiedlichsten Formen. Wir nahmen beeindruckt auch zur Kenntnis, dass hier seit dem Jahre 1810 Österreichs meist prämiertes Bier gebraut wird. Im Anschluss an die Führung konnten wir die sieben verschiedenen Biere degustieren. Abschliessendes Highlight war

das Bierschwimmbad, gefüllt mit Biergeläger. - Gebadet wird selbstverständlich nicht in reinem Bier, sondern in abgelagerter Bierhefe. Dieses Bad mit viel Bierhefe wird seit Jahrhunderten erfolgreich gegen Schuppenflechte, unreine Haut und sonstige Hauterkrankungen sowie bei offenen Wunden eingesetzt. Zusätzlich fördert die natürliche Kohlensäure die Durchblutung und sorgt für geschmeidige Haut. Der Hopfen beruhigt Körper und Geist, was wir an uns selbst erlebten. Bei Speis und Trank verweilten wir bis um 21 Uhr im Bad.

Nach dem Hotelbezug in Imst, suchten wir den Anschluss zur Lokalbevölkerung bei einem kühlen Bier. Nach reichhaltigem Frühstück begann die Rückreise über die wunderschön verschneite Bergwelt ins Lechtal. Bei herrlichem Sonnenschein führte uns unser Chauffeur Thomas via Bodensee zurück in unsere Heimat.

Wir danken Reto für die tolle, gut organisierte Reise.

 Max Ryffel



## Wilder Westen im Waldhaus

von Marie Huber, Präsidentin

Unter diesem Slogan veranstaltete der Frauenverein dieses Jahr den Vereinsabend. Am festgesetzten Datum erschienen erwartungsvoll die angemeldeten Frauen. Die Aussendekoration beim Waldhaus deutete auf einen spannenden Abend hin: Laternenlicht, viele Maisstengel mit reifen Kolben behangen und eine Cowboyatrappe widerspiegelten das Amerikanische, «made in Besenbüren». Hier der Bericht:

«Bei herrlichem Abendrot geniesst man den Apéro draussen auf dem Vorplatz des Waldhauses. Süffiger Chardonnay, Natchos in Dippis und Pistazien stillen den ersten Hunger und Durst.



Viel Bewunderung erhalten die Frauen, welche den Abend vorbereitet haben, denn sie sind in Cowboykleider gewandet. Susi und Ursula geben sich Mühe, ihre bodenlangen, spitzenverzierten Röcke nicht zu beschädigen und die üppig geschnittene Oberweite warm zu halten. Rebeka und Marie fühlen sich in Jeans, Gilet und Cowboyhut sehr wohl. Ursi reizt mit einer frechen Bluse die ankommende Sonia, die in einem klas-



sischen Gehrock und einem Cut erscheint.

Rauch aus dem Colt kündigt das angerichtete Abendessen an. Zur Selbstbedienung sind grosse Fleischspiesse mit Peperonis, baked potatoes mit Sauerrahmsauce, gegrillte Maiskolben, Cäsarsalat, roter Bohnen- und Rübli-salat vorhanden. Zum Naschen liegen bei den Gedecken Smartis und Gummibärchen auf. Man wähte sich sehr in einem Westensaloon. Dezente Countrymusik vervollständigte den Rahmen. Zur Unterhaltung ist diesmal kein Quiz, sondern Handarbeit angesagt. Die Präsidentin bringt einen Holzbock vor Ort. Immer je zwei Frauen müssen dann in Windeseile Nägel in den vorbereiteten Holzpflock schlagen. Unter grossem Applaus versuchen alle, die Nägel ungekrümmt ins Holz zu schlagen. Gute Arbeiten werden mit lustigen Preisen belohnt. Ursi ist stolz auf den «herausgenagelten» Jassteppich und Monika freut sich an der gut gefüllten Gürteltasche.

Im Nu vergeht die Zeit. Bei Brownies, Muffins, Cakes und Kaffee erholt man sich von der «Schwerarbeit». Die Pferdesättel werden nicht mehr erklimmen und die Jagdmesser bleiben am Zaum.

Zur vorgerückten Stunde kehren alle wohlbehalten in die Europäischen Gefilde zurück.»

 Marie Huber, Präsidentin



## Essigseminar im Essighüslü Bremgarten

von Marie Huber, Präsidentin



Der Frauenverein hat das Essighüslü in Bremgarten besucht.

Alle Leute wollen heutzutage immer vertiefter über die Herstellung der Lebensmittel informiert werden. Die Produktqualität wird immer noch stärker gewichtet und auf noch höherem Niveau beurteilt. Die Forschung betreibt Untersuchungen und Tests über die Entstehung eines Produkts bis zu dessen Fertigstellung, zum Endprodukt. Ob das der Gesundheit dienlich ist, bleibt dahingestellt.

Grundsätzlich sollten viel mehr Naturprodukte angebaut, gekauft und genossen werden.

Der Essig gehört zu den kostbaren, althergebrachten, gesunden, natürlichen Lebensmitteln. Um mehr über den guten «Saft» zu erfahren, besuchten wir (Frauenverein Besenbüren) diesen Sommer ein Essigseminar in Bremgarten.

Frau und Herr Saxer begrüsst uns in ihrem Essighüslü, in dem die Abfüllerei, die Verpackerei und der Verkauf stattfinden. Umgeben von Gestellen voller Flaschen, von Gläsern und Geschenkpackungen, erfahren wir die Geschichte «ihres» Essigs und dessen Verbrauchsmöglichkeiten.

Saxers berichten, wie sie jeden Sommer eigenhändig die besten Kräuter und Blüten auf über 1400 Meter über Meer sammeln. Durch die hohe Sonneneinstrahlung erreichen die Pflanzen dort einen hohen Biophotenwert. Diese gesammelten Kräuter und Blüten geben dem Essig seine milden Düfte und die wohltuende Wirkung.

Ein hochwertiger Essig enthält 5x mehr Aminosäuren als ein industrielles Produkt. Es gibt Menschen,

die regelmässig Essig als Gesundheitselixier einnehmen und dazu feststellen, dass bei ihnen keine Cholesterinablage in den Blutgefässen erfolge.

Die wichtigste Eigenschaft des Essigs ist, dass er den Stoffwechsel günstig beeinflusst. Herausstechend positiv ist auch der Einfluss auf die Fettverbrennung: Er beschleunigt sie. Die Nahrungsverbrennung im Körper ist effizienter und gesünder und bremst Heisslustattacken auf Süsses.

Der ph-Wert des natürlichen Essigs normalisiert den Säure-Basen-Haushalt des Magens. Es konnte festgestellt werden, dass die Wirkung zu sauren Essens durch die Einnahme von natürlichem Essig sehr günstig beeinflusst wurde.

Tipp des Fachmannes: Vor den Mahlzeiten 1 – 2 Teelöffel Schweizer Alpenkräuteressig mit einem Glas Wasser schluckweise einnehmen.

Saxers bieten 20 Sorten hochwertigen Essigs an. Der Chef des Hauses krenzent uns einen feinen Vierräuberessig (Hintergrundgeschichte) zum Apéro. «Mmmh!» und «sehr fein» tönt es nach dem Genuss der leckeren Brötchen, welche mit einer getrockneten Tomatenpaste belegt und mit Weisssem Balsam gespritzt sind.

Essig ist auch erfrischend und wirkt dem Völlegefühl entgegen. Das können wir Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer nur bestätigen.

Und eines ist ganz sicher: Es ist nicht alles nur «Essig», wenn beim Einkaufen auf wirklich gute, natürliche Produkte geachtet wird.

## Schützenerfolge im Bezirk durch SG Besenbüren

von Roger Utz

**Anlässlich des Jahresabsendens des Bezirksschützenverbandes Muri konnten verschiedene Schützen von Besenbüren für ihre Treffsicherheit gelobt und geehrt werden:**

Peter Rüttimann für den 1. Rang in der Kategorie STWEG 57; Ernst Achermann, dem es einmal nicht für einen Podestplatz reichte, für den 8. Rang in der Kategorie Karabiner. Bei den Jugendlichen erfreuten die Resultate ebenso: Simon Leutwiler, erreichte den 4. Rang (punktgleich mit Rang 3), Astrid Rey den 7. Rang!

Am Freitag, 31.10.2008, wurde im Schützenhaus Besenbüren das Absenden der Jahresmeisterschaft sowie das Chilbi-Absenden verbunden mit einer feinen Metzgete durchgeführt.

Wie immer erhielt jeder der 31 Schützen des Chilbi-Schiessens einen Fleischpreis. Zudem gab es, je nach geschossenen Stichen,

weitere Preise aus dem Sortiment des Produktionslandes Besenbüren oder Konsumationsgutscheine für Restaurants.

Ohne das an diesem Abend verspeiste Fleisch zu rechnen, wurden über 80 Kilo feinstes Schweinefleisch an die Schützen verteilt.

Während der Wintersaison findet jeweils am Mittwoch das Luftgewehrtraining im Keller der Turnhalle Besenbüren statt.

Weitere Aktivitäten während der Wintermonate sind: Fronarbeit beim Aufstellen der künstlichen Kugelfänge in Rottenschwil, der Kegelabend sowie der Chlaushock im Schützenhaus in Besenbüren.

 Roger Utz

*Mitglieder der Schützengesellschaft Besenbüren im Frondienst beim Aufstellen der neuen Kugelfänge in Rottenschwil*



### Nächste Aktivitäten des Frauenvereins

**Seit 1. Dezember 2008: Adventsfenster**  
im Dorf zu besichtigen bis 6. Jan. 2009

**27. Dezember 2008** (Samstag):  
**Adventsfenster-Rundgang** geführt

**22. Januar 2009** (Donnerstag):  
**Seniorenachmittag**  
im Foyer des Schulhauses Besenbüren

**13. Februar 2009:** (Freitag)  
**Generalversammlung**  
im Restaurant Frohsinn, Besenbüren

**Wieder ist ein Vereinsjahr vorbei. Einige Ziele wurden erreicht, von einigen sind wir noch weit entfernt und noch mal weitere liegen bereit, um in nächster Zeit angepackt zu werden.**

An vier offiziellen Vorstandssitzungen wurde heiss diskutiert, wurden Konzepte erschaffen, Anlässe organisiert und Probleme gelöst. Hauptsächlich geht es bei allen Sitzungen um die Verkaufsförderung und somit um den Erhalt unseres Dorfladens.



## Produktionsland Besenbüren – Kurzer Rückblick durchs Vereinsjahr

von Nicole Kriyonas

Zum Sommerferienabschluss fand auch diesjährig das Dorfladenfest statt. Die zahlreichen Besucher zeigten uns mit ihrem Erscheinen, dass sich die ganze Mühe lohnt. Das Dorfladenteam und die Organisatoren sind weiterhin motiviert, an diesem Anlass «rumzuschleifen», um die Dorfbewohner und Gäste wiederum einen Tick besser bedienen zu können.

Zur Generalversammlung am 29.10.08 fanden sich der komplette Vorstand und zahlreiche Mitglieder ein. Wie immer bedankt sich der Vorstand mit einem feinen Abendessen bei den treuen Mitgliedern. Dieses Jahr verwöhnte uns Ernst Ackermann mit einem feinen «Spaghetti-Plausch». Die Generalversammlung verlief reibungslos und schnell. Diversen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern wurde für den unerschöpflichen Eifer und das Engagement gedankt.

Ohne deren freiwilligen, ja unbezahlbaren Einsatz wäre das alles nicht möglich.

Wir wünschen der ganzen Dorfbewölkerung eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und danken den „kleinen“ und „grossen“ Dorfladenkunden für ihre Treue und ihr Vertrauen.

 Nicole Kriyonas



## Eine wunderbare Schweinerei

Von Monika Gross

Gegen Ende Oktober führte ein einheimischer Besenbürer seine zwei Walliser Schulkollegen durchs Dorf. Erstaunt blieben die jungen Leute vor unserem Schweinepferch stehen und raunten sich zu: «Wow, dieses Schwein ist ja megafett!» Erfreut darüber, dass sich mal wieder jemand für unser wirklich nicht mehr herziges, dafür umso runderes Wollsäuli interessierte, traten wir zu den Besuchern und versicherten ihnen kleinlaut, dass dieses Haustier nicht übermässig viel zu fressen bekomme, und schon gar kein Zusatzfutter.

Ein paar Wortwechsel später standen wir wieder allein vor der Säulihütte, schämten uns ein bisschen für unsere unansehnliche, eingeschlammte Sau und trösteten uns mit der bald anstehenden Metz-



gete. Irgendwie tat mir das Tier mit seinem Wahnsinnsbauch, den es fast am Boden nachschleifte, schon leid. Aus schlechtem Gewissen hatte ich es in letzter Zeit morgens nicht mehr gefüttert, da ich eine Nachbarin, die regelmässig Küchenabfälle bringt, schimpfen hörte: «Arme Sau, was machen die nur mit dir, du bist ja so feiss!»

Aber das ist halt so, dachte ich, denn in einem Bericht habe ich gelesen, dass die Mangalitza (zu deutsch Wollschweine) vom Aussterben bedroht sind, weil sich heute praktisch niemand mehr für langsam wachsende Fettrassen interessiert. Gefragt sind seit dem zweiten Weltkrieg beim Konsumenten Schweine, die nach kurzer, intensiver Mast viel Fleisch mit niedrigem Fettanteil liefern.

Der Begriff «Mangalitza» bedeutet walzenförmig; auf rumänisch heisst essen «mancare» und «Mangulica» stammt aus dem Serbokroatisch und meint: «leicht fett werdend».

Vier Tage später verhielt sich unser Säuli sonderbar: Es bereitete mit dem frischen Stroh und den Maisstängeln ein Nest in der Hütte, schnaufte so schwer und grunzte ab und zu unkontrolliert. Das Euter war geschwollen. Unsere Kinder waren ganz aus dem Häuschen und empfingen mich am Abend mit der Neuigkeit, die Sau bekomme Junge. «Nein, nein, wahrscheinlich ist sie nur wieder zünftig schwynig», probierten wir die Aufregung aufs Schlafengehen hin abzuschwächen.

Um 23 Uhr quiekte es ungewohnt hoch ... Ich schreckte mit der Taschenfunzel nach draussen und erspähte etwas grosses Dickes und etwas ganz Kleines ... Am nächsten Morgen wuselte es nur so im Stroh – sechs kleine, herzige, gestreifte Fehrlis säugten am Euter der stolzen Mamasau.

Welche Überraschung und Freude! Jetzt rechneten wir zurück: Sauen tragen 3 Monate, 3 Wochen und 3 Tage. Der Eber (den gab es nämlich!) wurde anfangs Juli gemetzget, weil sich die Sau einfach nicht bespringen lassen wollte und er bereits kleine Hauer wachsen liess, mit denen und seinen damals etwa



70 Kilogramm er den Säulipuur hinterrücks schon angegriffen und gerammt hatte. Enttäuscht darüber, dass der noch nicht ausgewachsene Eber seiner Pflicht nicht nachkam und wie gesagt, gefährlich wurde, verarbeiteten wir ihn dann kurzerhand zu Bratwürsten und so. Aber es war anscheinend doch nicht

ganz «unbefleckte Empfängnis»! Der Papa-Eber hat uns ein schönes Andenken hinterlassen, welches bis auf weiteres im Unteren Steiggässli zu besichtigen ist. Der Besuch lohnt sich, denn die Schweinerei ist wirklich entzückend.

 Monika Gross

## Anno dazumal

Die Jahrgänge 1956 – 1959, 1. – 4. Klasse, bei Fräulein Maria Barmettler



## Klassenzusammenkunft des Jahrgangs 1953 von Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren

**Fünf Jahre sind es her, seit wir letztmals beisammen waren. Dorle aus Waldhäusern hatte damals versprochen, die nächste Tagung zu organisieren. Prompt hat sie Wort gehalten, und bereits im März hat sie mittels Vorankündigung das von ihr bestimmte Datum mitgeteilt. Das Anmeldeformular für die Teilnahme an einer 1 1/2 tägigen Reise ins Blaue folgte bald. - Und dann war schon das letzte Augustwochenende da, an dem das Treffen stattfand. Und das trug sich zu:**

In gelöster Stimmung reisen wir zu Viert zum Bahnhof Othmarsingen. Da öffnet der Himmel die Schleusen und wir flüchten schnell unters schützende Bahnhofsvordach. Von allen Seiten treffen Schulkameradinnen und Schulkameraden ein. Man grüsst einander eilig, denn die SBB lässt nicht auf sich warten. In Mellingen steigt der pffiffige Bruno ein und schon geht es weiter zum Hauptbahnhof nach Zürich.

Ein grosses Getümmel von Reisenden verunsichert vor allem die Bahnunkundigen. Alle stei-



gen rechtzeitig in den Zug nach Bülach. Dort steigt noch der unverwüstliche Kurt aus Bünzen zu. Und wie er seinen Auftritt wieder zelebriert! Als Monsignore verkleidet begrüsst er mit seiner Handorgel charmant die Reisenden. Wir erholen uns nur schwerlich von dieser Überraschungs-Nummer.

Dorle, die Reiseführerin, verteilt uns feinschmeckende Snacks und lieblichen Weissen zum Spülen. Zwischendurch werfen wir einen Blick auf den tosenden Rheinfluss in Neuhausen. Wir verlassen dann den Zug in Schaffhausen.

Die Bodenseebahn transportiert uns als nächste weiter bis nach Stein am Rhein. Das ist dann das erste Reiseziel. Der Hotelier unseres Übernachtungsortes holt wohlweislich das «grosse» Gepäck ab.

Befreit wandern wir zum historischen Städtchen hinaus. Dieses präsentiert sich einmalig. Fast jedes Gebäude ist familiengeschichtlich bemalt und mit den Wappen geschmückt. Der schöne Blumenschmuck, die hübschen Verkaufsläden, autofrei! – Was will man mehr?

Wir teilen uns in Gruppen auf. Das historische Museum, die Strassenbeizen und das eben stattfindende Pontonierfest sind erkorene Ziele. Gegen Abend treffen wir uns am besagten Fest unten am Rhein. Kurt spielt, was das Zeug hergibt, auf seiner berühmten Handorgel. Touristen zahlen ihm Getränke, fordern noch „einen“. Wir lachen uns fast krumm.

In einem gediegenen, sehr alten Hotel über dem Rhein geniessen wir ein feines Abendessen. Aufgedeckt und geschmückt ist wie für eine Hochzeit. Dann heisst es: Abmarsch zu einem besonderen Event. Der Nachtwächter in spe erwartet uns zu einem Rundgang durch die Stadt. Der kluge Mann ist wie anno dazumal mit einer Lodenpelerine und festem Schuhwerk bekleidet. Eine Laterne und ein Stock gehören zu seiner Ausrüstung. Wir staunen über seine Geschichtskennntnisse und die ihm auferlegten Rechte und Pflichten, die er einst innehatte.

Die Häuserzeilen des Städtchens teilten einst genauestens zwischen arm und reich. Dreimal mehr Schweine als Einwohner sollen einst im Städtchen zu Hause gewesen sein. Die Geldadligen konnten sich dannzumal in Badestuben vom Schmutz befreien lassen und anschliessend in oberen Stübchen das Verwöhnprogramm von Anmierdamen geniessen!!

Nach der einstündigen, brisanten Führung zeigte der Nachtwächter zum grosszügig beleuchteten Schloss Hohenklingen hinauf. Kürzlich wurde dieses für 20 Millionen Schweizerfranken restauriert. Stein am Rhein sei auch ein wohlhabendes Städtchen und immer auf der Suche nach Renovierungsbedürftigem!! Diese Aussage lässt uns in hohem Masse erstaunen.

Jetzt ist es aber Zeit, unser Nachtlager einzunehmen. Dorle verkün-

det, dass wir nur mit einem tüchtigen Fussmarsch dahin kommen. Wir laufen über die Rheinbrücke, an einem Weiler vorbei, hinaus ins freie Feld. Wohin führt uns zum Kuckuck Dorle. Wir sind doch recht müde, und es regnet unaufhörlich. Hanspeter schwört, dass er lange keine Handorgel mehr so weit trage!



*Kurt mit seiner Handorgel*

Endlich sehen wir das Hotel Schäferhüsli in der Gemeinde Kaltenbach. Der Wirt erklärt, dass hier ein Familienfest stattfindet. Nichtsdestotrotz reihen wir uns in der gemütlichen Bar unter die Gäste ein. Die rassige Tanzkapelle animiert gleich zum Mittanzen. Um Mitternacht übernimmt dann Kurt mit seiner Orgel den Musikpart. Aber schon bald mahnt der Herr Wirt, uns in die Zimmer zu begeben. Mit allerhand Getränken finden wir uns in Armin und Brunos Domizil ein.

Die Festlaune hält ungebrochen an. Dorle, die Anführerin, klärt in Sachen Alterspflege schon einmal an einem Modell auf!! Dazwischen spienzeln einige zu Viktor Röthlin nach Peking, der soeben den Marathon bestreitet. Der eine Kurt zieht sich zurück – wegen früher Abreise am Morgen. Der andere Kurt ruht wegen Gesundheitsproblemen. Dennoch wird die Nacht zu einer langen, feuchtfrohlichen.

Am anderen Morgen suchen alle den Frühstücksraum, denn unsere Zimmer waren in kleinen Gästehäusern untergebracht. Nach dem feinen Frühstück interessiert vor allem die einzigartige Hotelanlage. Im grossen Wasserteich hinter dem Hotel sind Fontänen eingebaut, die der Besitzer zu 46 verschiedenen Melodien im Wasserspiel «ertönen» lassen kann. Zu unserer Freu-

de nimmt der Hotelier zu Händels Wassermusik das gigantische Wasserspiel in Betrieb.

Zeit ist's, um wieder nach Stein am Rhein zurückzukehren. Im Städtli werden geschwind einige Mitbringsel erstanden. Unten am Rhein wartet bereits das Schiff, das uns bequem nach Schaffhausen bringt. Die Sonne wärmt nun wieder herrlich, so dass unser Mittagessen mitten in der Altstadt von Schaffhausen eingenommen werden kann.

Plötzlich drängt die Zeit zum Aufbruch. Für Franz reicht es gerade noch, einen Sonntagsstumpfen zu ersteinen. Bereits naht die S-Bahn, die uns durchs Zürcher Weinland nach Zürich fährt. Da ist nochmals ein Umstieg in den Aargau nötig. Unterwegs verabschieden wir Annemarie und Bruno. In Othmarsingen trifft der Rest wohlbehalten und müde ein. Dorle, die Organisatorin, erhält mit Recht von allen Seiten grosses Lob und vielen Dank.

Wunschgemäss wollen wir Besenbüren in 5 Jahren dann die Organisation und Durchführung der nächsten Klassentagung übernehmen, in der Hoffnung, dass alle gesund dabei sein können.

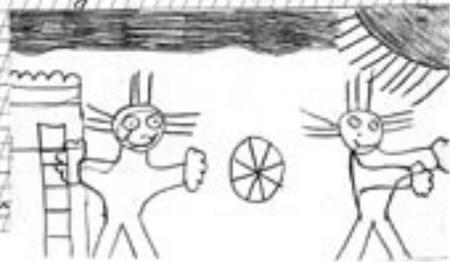
 Marie Huber-Brun



Freies Spielen!

Wir haben fast immer Sitzball gespielt. Fast alle Knaben und dabei gewesen beim Sitzball, und ich war meistens das einzige Mädchen. Die anderen Kinder und bei den Tieren gewesen. Herr Bata hat auch einmal mitgespielt beim Sitzball. Lynn hat jede Pause bei Kälbchen verbracht. Irma ist bei den Eiern gewesen. Ich glaube, dass Lynn gerne Kälbchen hat.

von Geraldine Sommer



Hühnertanz und Eier-schlacht!

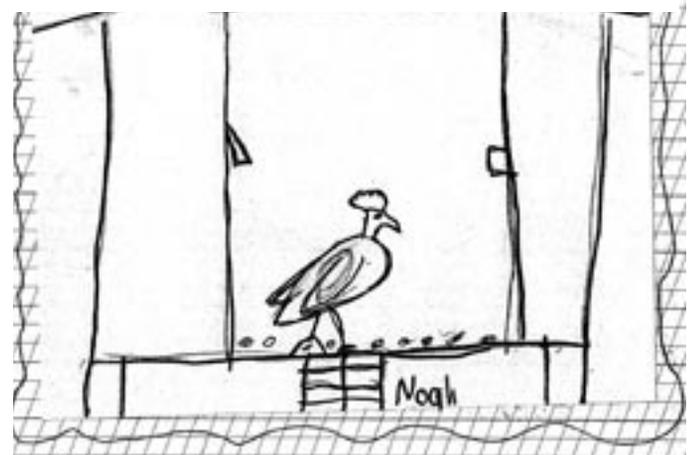
Die Hühner gehören Lukas. Als er nicht da war, durften wir ein Ei hinaus nehmen.

Dan hat Frau Ajt das Ei aufgeschlagen.

Ein Huhn kann 8 Jahre alt werden.

Ich weiß nicht, ob es für alle gerichtet hat ein Ei hinaus zu nehmen, weil wir 24 Kinder sind.

von Noah Gloor 3. Klasse



Maschinen vom Bauernhof  
Eine Maschine reißt man Brückenkran, weil er auf zwei Schienen läuft. Die Schienen sind ca. 20 m. lang. Die Traktoren sind von Stöbel AG in Buttwil und Muri. Der Futtermischwagen kann das Futter mischen. Agratron ist ein 4 Zylinder mit 85 PS. Der Ladewagen ist gut für Heu geeignet.  
Sebastian Fabian!



Sebastian Fabian



Korn W.

## Obligatorische Hundeausbildung seit Herbst 2008

Information des kantonalen Veterinärdienstes

### Häufige Fragen:

#### Wie sieht die Ausbildung konkret aus?

Die Ausbildung besteht aus einem Theoriekurs, der 1 bis 2 Abende dauern wird und einem praktischen Training von mindestens 5 x 2 Stunden mit dem Hund. Der Theoriekurs muss vor der Anschaffung des Hundes gemacht werden. Wenn Sie dann den Hund erhalten, müssen Sie im ersten Jahr ein Training absolvieren, das etwa 5 x 2 Übungseinheiten umfasst. Für den Aufbau der Ausbildungen braucht es allerdings noch einige Monate Zeit. Deshalb gibt es auch eine Übergangsfrist von 2 Jahren. Das bedeutet: Wenn Sie im Herbst 2008 Ihren ersten Hund kaufen, haben Sie bis am 1. September 2010 Zeit, den Theoriekurs und das Training nachzuholen. Möglicherweise wird es in der Übergangsphase auch Kombiangebote geben, wo Sie in einem Gang Theoriekurs und Training absolvieren können.

#### Ich habe bereits einen Hund. Muss ich nun die Ausbildung nachholen?

Nein. Die Bestimmung tritt am 1. September 2008 in Kraft – mit einer Übergangsfrist von 2 Jahren. Konkret heisst das: Für den Hund, den Sie bereits haben, brauchen Sie nichts mehr. Schaffen Sie sich aber ab 1. September 2008 einen zweiten Hund an, müssen Sie mit diesem das Training absolvieren und haben wegen der Übergangsfrist bis am 1. September 2010 Zeit dafür. Dieses Training müssen Sie mit jedem neuen Hund machen, den Sie übernehmen. Ab September 2010 haben Sie dann jeweils 1 Jahr nach Erwerb des Hundes Zeit, das Training zu absolvieren.

#### Gibt es am Ende der Kurse eine Prüfung?

Nein. Weder beim Theorie-Kurs noch beim Training gibt es eine

Prüfung. Allerdings kann es vorkommen, dass Haltende, die ihre Hunde beim Training überhaupt nicht unter Kontrolle haben, vom kantonalen Veterinäramt zu weiteren Schulungen verpflichtet werden. Das ist heute schon möglich.

#### Ich möchte im Herbst 2008 einen Hund kaufen. Wo finde ich nun die richtigen Ausbildungen?

Es ist wichtig, dass die Ausbildungen gut sind und dem Hundehalter etwas bringen. Die Organisationen, die solche Ausbildungen anbieten werden, müssen vom Bundesamt für Veterinärwesen anerkannt sein. Die anerkannten Ausbildungsgänge werden Sie künftig auf [www.tiererichtighalten.ch](http://www.tiererichtighalten.ch) finden.

#### Wer kann solche Kurse anbieten?

Das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) wird genaue Kriterien für die Ausbildung und die Ausbilder erarbeiten. Das BVET wird aufgrund dieser Kriterien Organisationen (Verbände, Vereine, Firmen, Ausbildungsstätten) anerkennen, die Ausbildungen für Ausbilder geben können. Auf [www.tiererichtighalten.ch](http://www.tiererichtighalten.ch) werden die anerkannten Organisationen und ihre Ausbildungen gelistet, sobald sie verfügbar sind. Wer künftig die für Hundehaltende obligatorischen Hundekurse erteilen möchte, muss eine solche oder eine entsprechende Ausbildung absolviert und die Prüfung bestanden haben.

#### Muss man mit jedem Hund jeder Rasse in dieses Training?

Ja, unabhängig von Rasse und Grösse. Aus zwei Gründen: Zum einen können alle Hunde beißen und auch kleinere Hunde können gerade bei Kindern schwere Verletzungen verursachen. Zum anderen zielen die Ausbildungen auch auf eine tiergerechte Haltung. Diese ist bei kleinen Hunden genauso wichtig wie bei grossen.



## Ausflugsideen mit Kindern

Eine Serie von Hansjürg Arnold



### An der frischen Luft im Wildpark Langenberg

Im Gegensatz zu den Zoos konzentriert sich der Tierpark Langenberg auf einheimische oder ehemals einheimische Tierarten wie Bären, Wölfe, Luchse, Steinböcke, Urpferde usw. Den Tieren stehen grosse, zum Teil bewaldete Gehege zur Verfügung, wo sie sich natürlich auch besser verstecken können als in einem Zoo. Trotzdem gibt es hier immer viel zu sehen und gerade für Kinder sind die einheimischen Tierarten sehr interessant. Seit einiger Zeit steht den Bären ein grösseres Gehege zur Verfügung mit einem Badeteich, bei dem die Zuschauer nur durch ein Glasgeländer von den Tieren getrennt sind.

- Wo:** Langnau am Albis  
**Wie:** 35 Minuten mit dem Auto  
**Wann:** Ostteil: immer offen  
 Westteil: Sept. – April 08:00 - 16:00 Uhr  
 Mai – August 08:00 - 19:00 Uhr  
**Kosten:** Eintritt frei  
**Alter:** Für jedes Alter, auch für Kinderwagen geeignet, mehrheitlich rollstuhlgängig

Die Wegstrecke von Langnau a. A. nach Besenbüren kann über die Buchegg zurückgelegt werden. Dort lohnt sich ein Halt im Chnuserhüsli, auch Häxehüsli genannt – einem Erlebnisrestaurant mit täglichem Besuch der «Hexe». Ein Erlebnis für Gross und Klein.



THE SWISS  
**TECHNORAMA**  
 SCIENCE CENTER

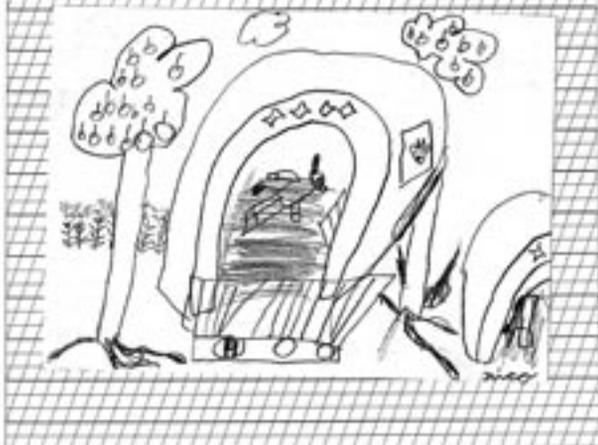
### Dauerrenner für Wissensdurstige Technorama Winterthur

Kinder lieben es zu experimentieren, zu tüfteln, die Welt mit ihren eigenen Händen zu erforschen. Das Technorama in Winterthur gehört zu den wenigen «Museen», in denen dieses aktive Verhalten erlaubt, ja sogar erwünscht ist. Auf drei Geschossen wartet viel Spannendes, Kniffliges, Spassiges auf grosse und kleine Neugierige. Nicht verpassen darf man die Seifenblasenmaschinen, den Stroboskopbrunnen, das Regentropfenschlagzeug und den Bandgenerator, der einem die Haare zu Berge stehen lässt. Neu gibt es auch ein Küchenlabor. Im Technorama erfährt man zwar einiges, aber nicht genug, um es bei einem einzigen Besuch bewenden zu lassen, was einem an regnerischen «Was-sollen-wir-heute-machen-Tagen» enorm entgegenkommt.

- Wo:** Winterthur  
**Wie:** 45 Minuten mit dem Auto  
**Wann:** Dienstag – Sonntag 10:00 - 17:00 Uhr  
 An allg. Feiertagen auch montags geöffnet.  
**Kosten:** Erwachsene: Fr. 23.-  
 Kinder (6 -15): Fr. 12.-  
**Alter:** Geeignet ab 5 Jahren

Eine Tiergeburt.

Ein Kalb ist am 22.9.08 geboren!!! Es ist ein Weibchen, Es heisst Alina. Der Bauer musste nachhelfen. Es ist gesund! Es ist so, so süss!!! Der Lehrer durfte helfen. Es war so toll!!! von Rico Grün.



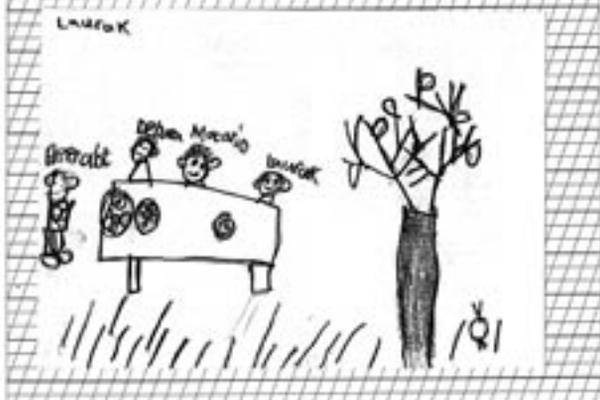
Die Ziegen konnten wir drücken. Sie sind auf den Zaun gesprungen, wenn man das Gras hoch gehalten hat. 2 Ziegen haben das Männchen beim Kämpfen gemacht.

von Irina Hilliker



Wir haben viel gelernt vom Essen. Es war sehr sehr, sehr feines Essen! Zum Beispiel Alplermakronen. Grossmutter Abt hat gesagt, was es im Nidli drin hat. Wir haben ein Brot gebacken.

von Laura Kuhn



Ein Kälblein kam auf die Welt! Es ist am 22.9. geboren. Nach dem Mittagessen mussten wir schnell die Hiefel anziehen und in den Stall springen. Dort durften wir zuschauen, wie das Kälblein aus dem Bauch kommt. Nachher mussten wir hinaus gehen. Etwas später hat Herr Abt das Kälblein in einer <sup>Samen</sup> gelast. Er hat es draussen in ein Iglu gelegt. Nach einigen Stunden ist das Kälblein schon aufgestanden!

von Severin Kuhn



### 3. Weihnachtsmarkt in Besenbüren

von Ursi Häusermann



Bei sonnigem Winterwetter traf sich am ersten Adventssonntag Jung und Alt aus nah und fern vor dem Dorfladen.

Die Kinder waren mit dem Backen von Hefetieren beschäftigt, verzieren Lebkuchen und bastelten, während die Eltern in der Zwischenzeit das vielfältige Angebot an den 12 Ständen bestaunten. Für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt und auch das Wetter stimmte, so dass der Markt zu einem gemütlichen Festanlass wurde.



Die Grossmutter zur Enkelin: «Du darfst dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen.»

«Fein, dann wünsche ich mir dein Sparbuch!»

Engel kommen in verschiedenen Gewändern und verwandeln sich ständig.

Manchmal ist es eine Freundin oder ein Freund, die dir ein Wort sagen.

Manchmal ist es ein Kind, das dich liebevoll anlächelt und verzaubert.

Manchmal ist es der Anblick eines Menschen, der dir den Atem raubt.

Manchmal ist es auch ein Lied, das dir eine Botschaft mitbringt.

Ich wünsche dir, wo immer du bist und was du machst, einen Engel, der über dich wacht.



## Der Weihnachtsteller und seine Guetzli, oder ... zusammen sind wir stärker!

von Urs Fäh

Als ich zusammen mit meinen gleich aussehenden Kollegen in den bunten Weihnachtsteller gelegt wurde, war mir schnell klar, jetzt heisst es warten bis zum Fest. Ich roch herrlich nach Butter, den vielen verschiedenen Gewürzen und meine Zuckerglasur stand mir besonders gut. «He!», rief ein dickes Brunzli neben mir, «mach dich nicht so breit!»

«Du musst noch reden», beschwerte sich ein herrlich aussehendes Mailänderli rechts von mir, «du machst dich doch breit wie ein prall gefüllter Christstollen». Es lächelte mir freundlich zu und ich strahlte zurück. Was wäre wohl, träumte ich, wenn wir unsere Zutaten zusammenmischten? Es käme bestimmt etwas besonders Süsses heraus.

Ich sah mich um. Ein bisschen eng war's schon auf diesem bunten Teller, aber die Farbenpracht und der Geruch waren einmalig.

Ich freute mich schon auf den grossen Tag, an dem eine kleine Kinderhand nach mir greift und mich genussvoll verschlingt. Das ist eben für uns Guetzli die Krönung.

Mein nettes Mailänderli neben mir war eingeschlafen. Sein zarter Duft machte mich ganz schwindlig. «Bist du neu hier?» Ich äugte nach rechts oben, von wo diese tiefe Stimme kam, und schaute auf den wohl best gelungenen Grittibänzen aller Zeiten.

Er strotzte nur so von Rosinen und Schokostückchen. «Ja, ich bin noch ganz warm», sagte ich. «Du siehst sehr appetitlich aus, so rund und saftig», lobte er mich. «Danke, aber nichts gegen dich. Du bist fantastisch.» Der Grittibänz räkelte sich richtig unter meinem Kompliment. «Stimmt, ich bin wirklich gut gelungen.»

Der Chef probierte ein neues Rezept. Er hat sich sehr viel Mühe

gegeben.» «Ach, Papperlapapp», schimpfte das dicke Brunzli erneut. «Ihr mit eurem Geschwätz. Spätestens bis zum zweiten Weihnachtsfeiertag werdet ihr einfach in volle Bäume gestopft und keiner wird sich mehr an euer Aussehen oder an euren Geruch erinnern. Ihr seid eingebildete Narren.» «Vielleicht hast Du recht», pflichtete ich ihm bei, «aber unsere Aufgabe ist es nun einmal, gut auszusehen und zu schmecken.»

«Wenn du so weiter meckerst», lachte ein Zimstern schräg oberhalb von uns, «wird dich keiner mehr vernaschen, weil du nämlich bis dahin sauer geworden bist.» Wir lachten alle schallend und das Brunzli wurde ganz dunkel vor Wut.

Mein süsses Mailänderli war aufgewacht und hatte uns eine Weile wortlos zugehört. «Versteht Ihr denn den Sinn dieses Festes überhaupt nicht?

«Es geht doch nicht darum, wer am besten gelungen ist, die schönste Farbe hat und am leckersten schmeckt. Oder wer den besten Platz im runden Teller hat. Wichtig ist nur, dass wir alle, so wie wir hier liegen, Freude bereiten und dazu beitragen, dass es ein schönes und frohes Fest wird.

Und wenn wir uns bis dahin alle vertragen, werden sich unsere Aromen vermischen und wir alle werden unvergesslich schmecken.»

Es wurde sehr still im bunt gemischten Weihnachtsteller. Das Brunzli rutschte noch ein bisschen weiter nach unten, aber es sagte nichts mehr. Die anderen nickten zustimmend.

Ich schaute stolz auf mein kleines Mailänderli, denn, was es gerade sagte, ist das beste Rezept, das je geschrieben worden ist.

 Urs Fäh

### Termine

Datum	Anlass	Ort
FR, 02. Januar	ab 11 Uhr: Neujahrs-Apéro	im Foyer des Schulhauses
SO, 08. Februar	2. Wahlgang Regierungsratswahlen	
SO, 08. März MI, 11. März	Gesamterneuerungswahl Grosser Rat Neuzuzüger-Anlass	im Foyer des Schulhauses
SA, 11. April SO, 12. April MI, 22. April	Ostereiersuche Ostersonntag Polit-Apéro	14 – 16 Uhr beim Waldhaus 20 Uhr im Waldhaus
FR, 15. Mai SA, 16. Mai SO, 17. Mai	Gemeindeversammlungen Waldumgang Abstimmungen	im Foyer des Schulhauses

Das BäsiBlättli-Redaktionsteam wünscht allen Lesern und Leserinnen, allen Einwohnern und Einwohnerinnen von Besenbüren und unseren treuen Inserenten frohe Festtage und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

**Redaktionsschluss für die Frühjahrsausgabe (April) 2009:** Dienstag, 3. März 2009  
**Zustellung an die Haushaltungen:** Voraussichtlich ab Dienstag, 7. April 2009

### Impressum

**Weihnachtsausgabe**  
Nr. 23 – Dezember 2008  
Leser: >1'000

**Gestaltung, Produktion**  
Grafik-Garage.ch, Wohlen  
Druckerei Nüssli AG,  
Mellingen

**Inserate**  
Gemeindeverwaltung  
Besenbüren

**Redaktionsteam**  
Andrea Fischer  
Monika Gross  
Sandra Beyeler  
Isabella Rösli  
Roman Zenoni  
Hansjürg Arnold  
Hubert Meienberger

**Patronat/Verantwortung**  
Gemeinderat Besenbüren

**Zuschriften/Koordination**  
Gemeinde Besenbüren  
Kantonsstrasse 10  
5627 Besenbüren  
Vermerk «Bäsi-Blättli»  
Fax: 056 677 87 75 oder per  
Email: gemeindeverwaltung  
@besenbueren.ch